

Outsourcing der AEMP – Herausforderungen

Dritte Tagung Innovation-OP
1. September 2023

Thomas Sigrist
Geschäftsführender Partner

Hospital Partners - Ihr unabhängiger & neutraler Partner

HP HOSPITAL PARTNERS

AEMP / QM / Konformität / Interims-Mgt. / Chargendok / Überleitung

E-QM (intelligente und massgeschneiderte QM-Lösungen für die AEMP)

Bauherrenbegleitung (AEMP, Medien, Med-Tech, Architektur)

Umsetzung MepV, MT-Instandhaltung, Validierungs-Masterplanung

Einkauf / Logistik / Supply-Chain-Optimierung

Aktivitäten und Referenzen: AEMP

Hauptaktivitäten AEMP

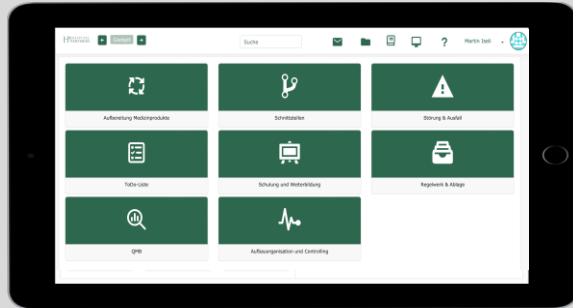
Betriebskonzepte, Planung,
Bauherrenvertretung



Qualitätsmanagement,
Zentralisierung / Überleitung



Elektronische QM-Lösung für AEMP



Check-up, Stericoach,
«Performance&Health»

Qualität und Rechtskonformität <ul style="list-style-type: none"> • QM-System • Prozessvalidierung • Rückverfolgbarkeit • Hygiene 	Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Kundenmanagement, Reklamationsmgt. • Schnittstellenregelung (OP, Einkauf, Technik) • Berichtswesen 	Organisation und Personal <ul style="list-style-type: none"> • Organisation • Stellen- und Dienstplan, Personaleinsatz • Skillmix / Grademix
Technische Kapazität / Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Gerätepark-Analyse • Auslastung • Redundanzen und Ausfallkonzept • Risikobewertung 	Sieb- und Instrumentenmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Sieb-Nutzung • Nachliege-Management • Instrumenten-Management 	Kostenbetrachtung <ul style="list-style-type: none"> • Laufende ZSWA-Kosten • Investitionen / Abschreibungen • Personal, Geräte Siebe/Instrumente

CAPA-Planung / Begleitung
Kunden bei Swissmedic-Aktivitäten

Item	Problem	Ursache	Maßnahmen	Termin	Status
1
2
3
4
5
6

ZSWA-Strategie und
Varianten-Bewertung

Abteilung	Kriterien			
	Betriebs-zeit	Flexibilität	Wartungs-zeiten	Investitions-Logistik
1. Zentralisierung Option A	+	-	0	+
2. Zentralisierung Option B	+	+	+	++
3. Modernisierung im bestehenden Gebäude	-	0	-	---
4. Übertragung ZSWA an externer Dritten	---	?	++	-

CH-Referenzen (Beispiele)

- USZ
- KSA
- KSW
- KSBL
- Spital Bülach
- Hirslanden Gruppe (diverse Kliniken)
- Steriplus AG
- KS Graubünden
- Spital Zentrum Biel
- Stadtspital Triemli
- weitere

Outsourcing: Herausforderungen

1 Verständnis und Festlegung des richtigen «Modells» für Spital / OP

2 Infrastruktur-Planung und Realisierung – inkl. Inbetriebnahme

3 Optimierter Betrieb / Organisation – für AEMP UND den Kunden OP

4 Stringentes, langfristiges Projektmanagement

1 "Outsourcing" – Überblick der Modelle

Externalisierungsgrad Betrieb

Betrieb durch Spital / Leistungserbringer

Externer Betreiber / Partnerspital

OP-nahe AEMP

- Dezentral
- «am Standort zentralisiert»
- Kleinere Dritt-Kunden

- Oft umgesetzt und auch künftig wichtiges Modell
- Zahlreiche Beispiele

- Beispiel: Spital Männedorf (z.T. mit externen Kunden des DL)

Grosse zentral-AEMP, mehrere OP-Standorte

- z.B. an einem von mehreren Klinikstandorten
- Extern / «Greenfield»

- Beispiele:
 - Spital Thurgau
 - Künftig KSBL
 - Unispital Zürich

- Beispiele
 - LUKS
 - Uster / Wetzikon

Hauptfokus Folgeseiten

Zentralisierungsgrad
Aufbereitung

1

Kriterien zu beurteilen

Zentralisierungsgrad Aufbereitung

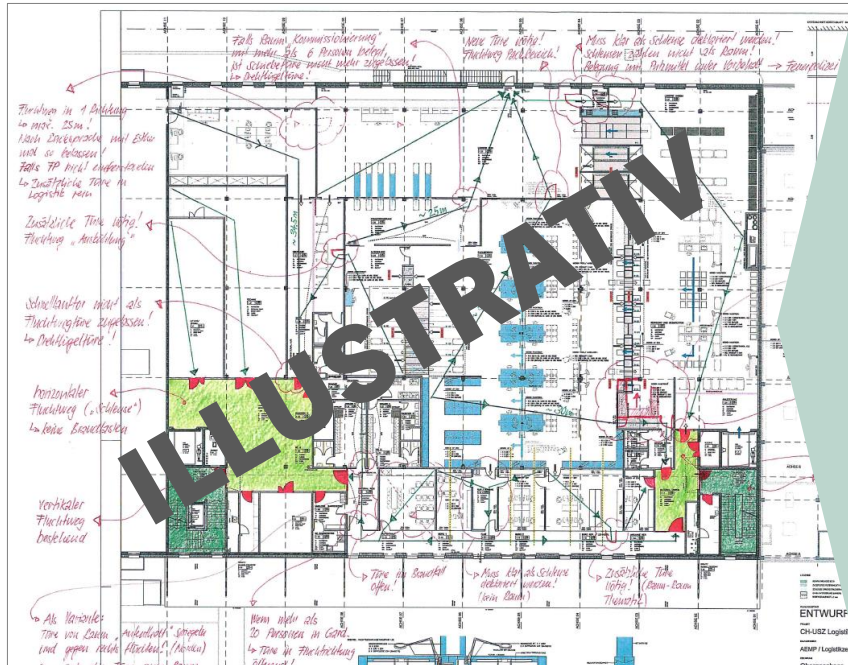
- Flexibilität aus Sicht des OP
 - Kurze Wege
 - Siebumlaufzeiten
- Flächen- und Investitions-Bedarf (Effizienz, Konformität, Versorgungssicherheit)
- Bündelung Know-how, Team
- Logistische Situation
- Wirtschaftlichkeit:
 - Skaleneffekte Infrastruktur (nur limitiert Personal)
 - Dafür Logistikaufwände und Sieb-Invest

Externalisierungsgrad Betrieb

- Management-Aufwand für AEMP-Schnittstelle
 - Intern (QM, Konformität)
 - Dienstleister (komplexe Schnittstelle, viele Faktoren)
- Handlungsfreiheit (Führung, Prioritäten-Setzung, Qualität, Entwicklung Set-up)
- Wirtschaftlichkeit:
 - DL-Effizienz vs. DL-Marge / MwSt.
 - Kostentransparenz
 - Verfügbare Investitionsmittel

- Erfolgsfaktor: Saubere, faktenbasierte Beurteilung
- Ausgangslage und Resultat individuell nach Situation, kein Patentrezept !

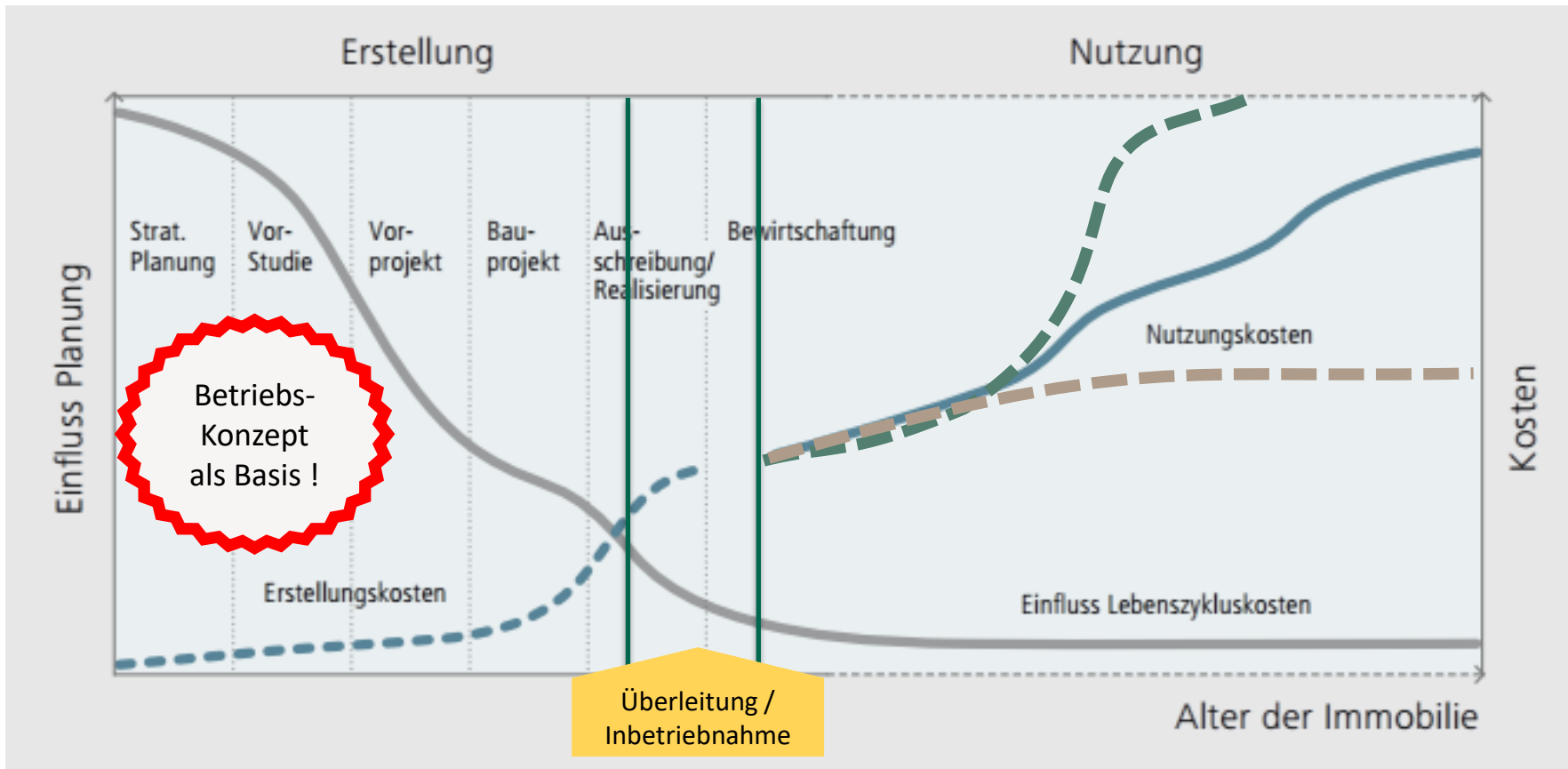
2 Betriebliche Anforderungen definieren Infrastruktur



- «Auftrag»: welche Medizinprodukte, Wachstum, Zertifizierung ja / nein, etc.
- Konformität (GPA / Swissmedic) und gleichzeitig Effizienz
 - Personen- und Warenflüsse
 - Prozesse / Infrastruktur
 - QM-System
- Kapazitäten definieren
 - Betriebszeiten festlegen
 - Notwendige Anlagen und Prozessflächen abwägen
- Bauetappen, Bauablauf (insb. bei Umbau)
- Ausfallkonzepte
- Validierungsplanung / Inbetriebnahme / Überleitung

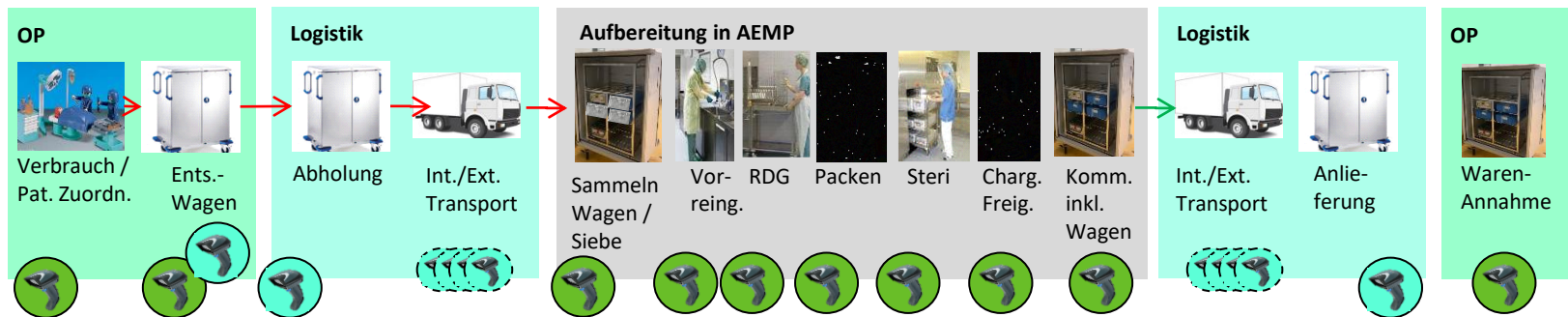
- Erfolgsfaktor: Betriebliche Anforderungen «nach vorne» gerichtet, innovativ, keine Extrapolation der «Sorgen der Vergangenheit». Konformität

2 Gute Planung am Anfang gibt optimale Betriebsabläufe



- Je klarer die Prozesse bekannt sind, desto besser wird die Infrastruktur
- Erfolgsfaktor: Sauberes Betriebskonzept, gesamtheitlich, weitsichtig

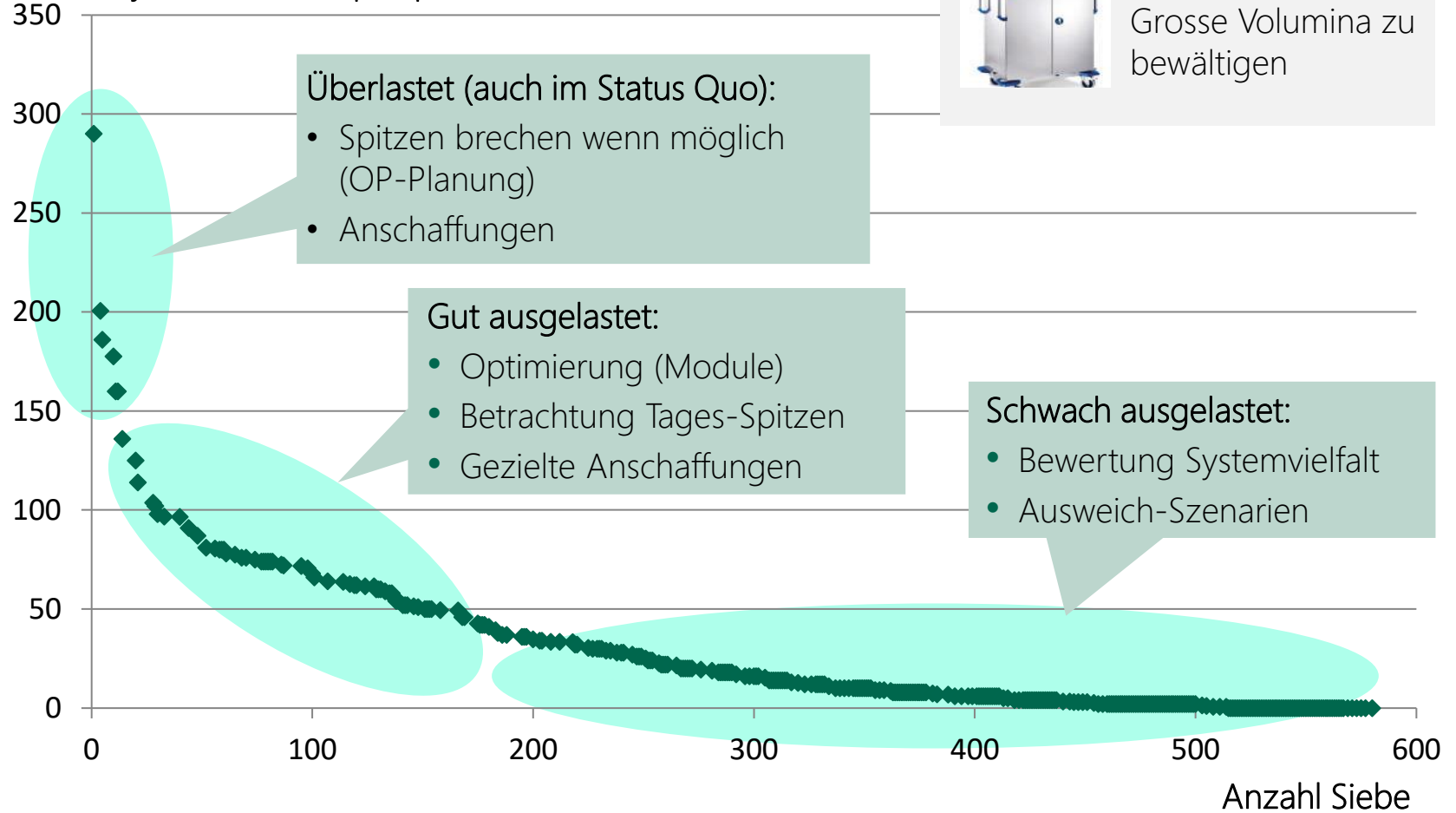
3 Betriebs-Themen aus Kundensicht:



- «Vorbereitung AEMP» (QM, Zertifizierung, Prozesse, etc.), aber AUCH:
 - «Outsourcing-Readiness» Schnittstellen: Prozesse definiert und «eingeübt»
 - Sieb-Bestände und Lagerorte, Abläufe Siebe → «Fallwagen»
 - Aufbereitungszeiten, Priorisierungs-Vorgaben, Bestellungen / Expressen
 - Leihsieb- und Instrumenten-Management, Sieb-Anpassungen
 - Transparenz / Einsicht / Planungsmöglichkeiten → Chargendok-System
 - Logistik: Abholung / Anlieferung, Kennzeichnung, Nacht/Wochenende, etc.
 - .. u.v.m.
- Oft zu wenig Aufmerksamkeit auf Abläufe / Schnittstellen / «Kunden-Readiness»
 - Erfolgsfaktor: gemeinsam gut definieren, pilotieren / «üben», dann umsetzen

2 / 3 Siebe – differenzierte Betrachtung notwendig

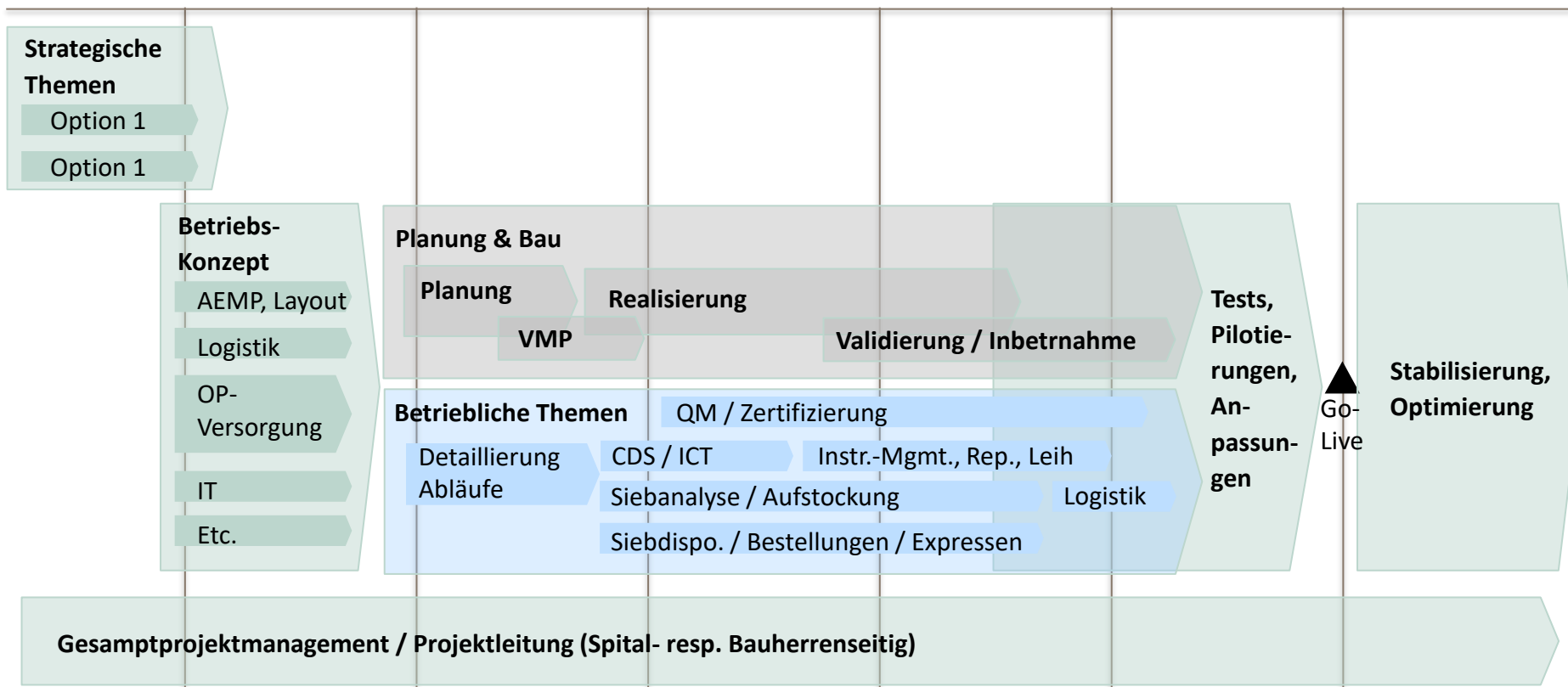
Siebanalyse: # Einsätze p.a. pro Sieb



- Differenzierte und gezielte Aufstockung schont Ressourcen
- Siebe und §Instrumente sind und bleiben essenzielle Ressourcen für den OP: Flexibilität und Innovation hängen auch künftig davon ab

4 Projekt-Roadmap: Langer Umsetzungszeitraum

Gesamte Projektlaufzeit: Je nach Umbau-Notwendigkeit ca. 2 – 3 Jahre



- Ein Outsourcing-Projekt erfordert stringente Führung seitens Spital / Auftraggeber
- Über die Laufzeit ist mit Wechseln von Stakeholdern und Entscheidern zu rechnen

Outsourcing: Herausforderungen → Erfolgsfaktoren

1

Verständnis und Festlegung des richtigen «Modells» für Spital / OP

- Objektive Evaluation
«Bestes Modell für die Situation»

2

Infrastruktur-Planung und Realisierung – inkl. Inbetriebnahme

- Nach vorne gerichtet, innovativ, nach Betriebsanforderungen optimiert

3

Optimierter Betrieb / Organisation – für AEMP UND den Kunden OP

- Abläufe / Schnittstellen optimiert, getestet, «Outsourcing-Readiness»

4

Stringentes, langfristiges Projektmanagement

- Mit Wechseln rechnen, Entscheidungen nachvollziehbar dokumentieren

Vielen Dank ! - Fragen ?

HPHOSPITAL
PARTNERS

Ihr unabhängiger & neutraler Partner

Thomas Sigrist, CEO/Partner

Dipl. Ing. ETH, MBA

tsigrist@hospitalpartners.ch | mobil +41 (79) 786 04 41 | direct +41 (55) 222 71 02

Hospital Partners AG | Eichwiesstrasse 20, 8645 Rapperswil-Jona, Schweiz

www.hospitalpartners.ch | Tel: +41 (55) 222 71 00 | Fax: +41 (55) 222 71 09